

HÄRKINGER INFOBLATT



Nr. 9, im November 2002



*Liebe Einwohnerinnen
Liebe Einwohner*

So sicher wie jedes Jahr der Herbst ins Land zieht, so sicher werden in den Gemeinden und so auch bei uns der Voranschlag (das Budget) fürs kommende Jahr erarbeitet. Dies ist eine arbeitsintensive Zeit für die Gemeindeverwalterin, die Kommissionen, die Finanzkommission und nicht zuletzt auch für den Gemeinderat.

Unser aller Ziel muss es sein, dass wir auf die Dauer nicht mehr ausgeben, als wir einnehmen, ohne jedoch die anstehenden und wiederkehrenden Aufgaben der Gemeinde aus den Augen zu verlieren. Die Verschuldung ist zu begrenzen. Nicht alles wünschbare ist machbar.

Der Steuerbedarf bezeichnet die Mittel, welche **wir benötigen** um den finanziellen Pflichten nachzukommen. Die Gemeinden haben Lasten zu tragen, die nicht oder nur sehr beschränkt, beeinflussbar sind. Bund und Kanton «delegieren» Aufgaben mit erheblichen finanziellen Auswirkungen auf die Gemeinden.

Der unternehmerische Spielraum wird dadurch stark eingeschränkt.

Mit **dem Steuerertrag, sowie mit übrigen Erträgen** (im weitesten Sinn vergleichbar mit dem Zahltag im privaten Haushalt), müssen die finanziellen Aufgaben erfüllt werden. Sie sehen, **Steuerbedarf** und **Steuerertrag** sind zwei wichtige Grössen der Finanzplanung. Sie spielen auch eine massgebende Rolle zur Ermittlung des Finanzausgleichs.

Ein wichtiges Führungsinstrument ist der **mehr-jährige Finanzplan**. Aus ihm können auch die **Finanzkennzahlen** abgeleitet werden; damit wird es möglich, die finanzielle Lage und die Entwicklung unserer Gemeinde aufzuzeigen und zu beurteilen. Eine wichtige Kennzahl ist die **Nettoschuld pro Einwohner**: bis zu Fr. 1000.- gilt als kleine Verschuldung; Fr. 1000.- bis 3000.- als mittlere Verschuldung; Fr. 3000.- bis 5000.- als grosse Verschuldung. Es versteht sich von selbst, dass trotz seriöser, weitsichtiger Finanzplanung gewisse Unsicherheitsfaktoren, wie die Entwicklung der Wirtschaft, die Aufgaben im Sozialbereich, die Schwankungen beim Steuerertrag, usw. mitspielen.

Gemeinderat und Finanzkommission sind überzeugt, dass, aufgrund der gegenwärtigen finanziellen Lage und der prognostizierten Entwicklung, (Planrechnung) eine weitere Senkung des Steuerfusses verantwortbar ist. Damit sollen alle Einwohnerinnen und Einwohner «am finanziellen Erfolg» der Gemeinde teil haben. Mit der Steuersenkung bleiben wir auch mit den Nachbargemeinden konkurrenzfähig.

Näheres erfahren Sie an der Budgetgemeindevorversammlung. Ich darf Sie heute schon ganz

herzlich dazu einladen. In diesem Zusammenhang rufe ich Ihnen in Erinnerung, dass die Gemeindeversammlung, der Gemeinderat, die Kommissionen und die Gemeindeverwaltung für ihr Handeln die **Finanzverantwortung** tragen. Die **Finanzaufsicht** in der Gemeinde obliegt der Rechnungsprüfungskommission, dem Gemeinderat und der Ge-

meindeversammlung.

Ich habe den Versuch gewagt, die Finanzpolitik etwas zu entschlüsseln, ich hoffe es ist mir gelungen. Halten wir es mit Albert Einstein, er sagte: «Man soll die Dinge so einfach wie möglich machen, aber nicht einfacher.»

In diesem Sinne grüsse ich Sie freundlich

Markus Hofer, Gemeindepräsident

Einladung zur 2. Gemeindeversammlung 2002

Budgetgemeinde

Datum: 10. Dezember 2002
 Ort: Gemeindesaal Mehrzweckhalle
 Zeit: 20.00 Uhr



Traktanden

	Archiv- Nummer	Vortrag
1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler		M. Hofer
2. Abnahme Protokoll der 1. Gemeindeversammlung vom 4. Juni 2002		V. Zimmermann
3. Neufestsetzung der Abwassergebühren, entsprechende Anpassung des Grundeigentümerbeitragsreglements	711	D. Nützi
4. Kreditbegehren		
4.1 von Fr. 200'000.-- Landerwerb östlich der Kirche	740	M. Hofer
4.2 von Fr. 135'000.-- Netzbau Bläsihof	861	J. Fluri
4.3 von Fr. 75'000.-- Erschliessung Ahornweg	861	J. Fluri
4.4 von Fr. 50'000.-- Erschliessung Rosenweg	861	J. Fluri
5. Budget 2003		
5.1 Laufende Rechnung		
5.2 Investitionsrechnung	020	F. Wyss
6. Orientierung über den Finanzplan 2003/2008	020	F. Wyss
7. Festlegung der Steuersätze und Gebühren		
7.1 Gemeindesteuer		
7.2 Fronsteuer		
7.3 Feuerwehersatzabgabe		
7.4 Hundesteuer		
7.5 Benützungsgebühr Abwasser	020	M. Hofer
8. Anpassung des Dienstbarkeitsvertrages vom 20. März 1998 (GK Nr. 15) zwischen der EG Härkingen und dem Fussballclub	340	M. Hofer
9. Mitteilungen / Verschiedenes		

Mit freundlichen Grüssen

*Der Gemeindepräsident
 M. Hofer*



rüstige Wanderer am Mooresee

Die meisten Teilnehmer begnügten sich mit einer kürzeren Wanderung an den Gestaden des Sees, und einige wenige blieben beim Autocar. Kurz nach 17 Uhr traten wir den Heimweg an. Über Tramelan und Tavannes erreichten wir via Transjurane Biel. Weiter ging die Fahrt über die neue Autobahn A5 und über die A1 in Richtung Härkingen, wo wir wie vorgesehen kurz vor 19 Uhr bei der Culinex eintrafen.



*fröhliche und helle Gesichter
Louise von Arx und Therese Wyss*



*ausgelassene Stimmung
Werner Uhlmann und Guido Wyss*

Während eines währschaften Nachtessens erfreuten uns der Kirchenchor und die Musikgesellschaft mit je einem Ständchen. Im Anschluss an das Essen orientierte uns die Architektengemeinschaft Hagmann, Oegerli und Brunner über das Bauprojekt der Bürgergemeinde betreffend seniore- und behindertengerechten Mietwohnungen.

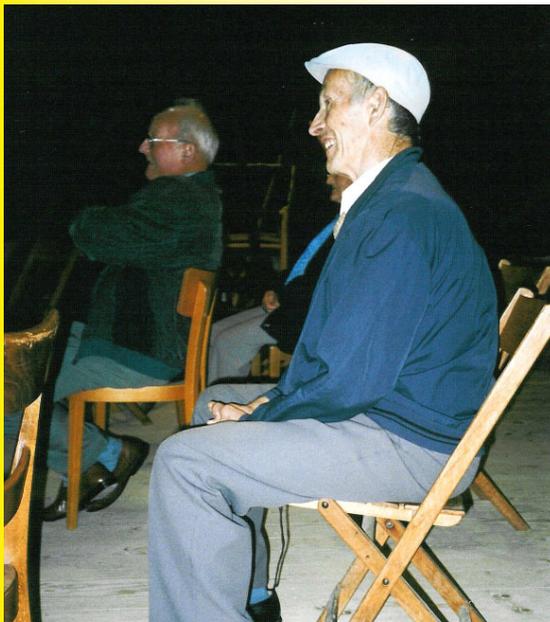
Zum Abschluss der Seniorenreise 2002 dankte der Verantwortliche der Bürgergemeinde, Präsident Urs Jäggi, der Mitverantwortlichen der Einwohnergemeinde, Margret Bieri, für die Mithilfe, den beiden Samariterinnen Olga Rötheli und Frieda Iseli für die gute Betreuung, der Carunternehmung Wyss und den beiden Chauffeuren für die reibungslose Fahrt sowie der Leitung der Culinex für die vorzügliche Bewirtung. Zur vorgerückten Stunde löste sich die Gästeschar auf, und die Seniorinnen und Senioren wurden von bereitwilligen Autobesitzern nach Hause gefahren.

Alexander und Urs Jäggi



Getreidereiniger aus der Jugendzeit unserer Seniorinnen und Senioren

Bei der Betrachtung dieser Gerätschaften kam sicher vielen Besuchern die Anbauschlacht Wahlen während des Zweiten Weltkrieges in den Sinn,



Alois von Arx: ...das waren noch Zeiten

denn auch wir älteren Semester mussten uns noch mit solchen Maschinen und Geräten abmühen.

Die in zwei Teile gegliederte Vorführung in der Schaukäserei bot unseren interessiert zuhörenden Seniorinnen und Senioren viel Wissenswertes und Interessantes. Im ersten Teil wurde gezeigt, wie durch Beimischung von Lab (eines Enzyms im Magen des Kalbes) die Milch unter stetigem Umrühren zum Gerinnen gebracht wird.



Herstellung des Tête de Moine

Während der anschließenden Erwärmung der Milch bestand für diese Gruppe ausreichend Gelegenheit, ihrerseits das Landwirtschaftsmuseum zu besichtigen. Im zweiten Teil wurde der «Frischkäse» aus dem Chessi geholt und in die für den Tête de Moine spezifischen Formen gepresst.

Im Anschluss an diesen Museumsrundgang wurde die ganze Reiseschar in der Schaukäserei mit einer kleinen Käsedegustation bewirtet. Niemand musste Bellelay hungrig verlassen.

Um 16:30 Uhr ging die Reise weiter über Les Genevez zum Moorsee L'Étang-de-la-Gruère.



Moorsee „L'Étang de la Gruère“

Da wir uns etwas zu lange in Bellelay aufgehalten hatten, war es nur einigen «Schnellgehern» möglich, den ganzen Moorsee zu umwandern.

Voranschlag/Zusammenzug Budget 2003



Laufende Rechnung	Voranschlag 2003		Voranschlag 2002		Rechnung 2001	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total	7'640'768.00	7'640'768.00	7'535'374.00	7'393'882.00	7'030'928.25	7'030'928.25
Aufwandüberschuss				141'492.00		
Ertragsüberschuss						
0 Allgemeine Verwaltung	838'717.00	355'438.00	810'750.00	350'128.00	812'627.25	331'984.40
Netto Aufwand/Ertrag	4'832'779.00		460'622.00		480'642.85	
1 Öffentliche Sicherheit	140'208.0	75'222.00	136'332.00	53'568.00	124'662.95	72'070.85
Netto Aufwand/Ertrag	64'986.00		82'764.00		52'592.10	
2 Bildung	2'235'200.00	541'499.00	2'125'021.00	614'146.00	2'072'565.70	262'146.75
Netto Aufwand/Ertrag	1'693'701.00		1'510'875.00		1'810'418.95	
3 Kultur/Freizeit	141'800.00	9'900.00	109'870.00	10'000.00	114'201.30	12'948.50
Netto Aufwand/Ertrag	131'900.00		99'870.00		101'252.80	
4 Gesundheit	52'850.00	5'000.00	50'284.00	5'000.00	43'205.95	2'873.70
Netto Aufwand/Ertrag	47'850.00		45'284.00		40'332.25	
5 Soziale Wohlfahrt	620'493.00	157'100.00	574'670.00	109'500.00	540'745.30	154'059.95
Netto Aufwand/Ertrag	463'393.00		465'170.00		386'685.35	
6 Verkehr	430'518.00	51'200.00	324'812.00	51'200.00	326'713.15	48'743.35
Netto Aufwand/Ertrag	379'318.00		273'612.00		277'969.85	
7 Umwelt und Raumordnung	554'909.00	458'042.00	480'507.00	427'974.00	399'430.95	363'850.70
Netto Aufwand/Ertrag	96'867.00		52'533.00		35'580.25	
8 Volkswirtschaft	1'976'721.00	1'975'000.00	2'601'298.00	2'600'000.00	2'028'877.35	2'027'614.45
Netto Aufwand/Ertrag	1'721.00		1'298.00		1'262.90	
9 Finanzen, Steuern	649'352.00	4'012'367.00	321'830.00	3'172'366.00	567'898.35	3'754'635.60
Netto Aufwand/Ertrag		3'363'015.00		2'850'536.00		3'186'737.25

Budget 2003



Nach der Umstellung der Steuern der natürlichen Personen zur Gegenwartsbemessung liegen nun die ersten 40% der definitiven Steuerveranlagung des Jahres 2001 vor. Beim Vergleich dieser Veranlagungen zum Steuerjahr 1999 zeigt sich ein Mehrertrag von ca. 12%. Auch bei den juristischen Personen wurden bereits Fr. 150'000.00 mehr Vorjahressteuern eingenommen als budgetiert. Diese Mehreinnahmen wurden nun im Budget 2003 berücksichtigt.

Im Budget 2003 sind einige einmalige Ausgaben enthalten wie Planungskredite Schulhaus, Werkhof und Biotop, Strassensanierung Loch-

matten, Beleuchtung Trainingsfeld Sportplatz, Umgestaltung Friedhof und Ersatz Steuerkabel Elektra.

Unter der Kreisschule sind gegenüber dem Vorjahr für den Schulhausneubau in Neuendorf (Investitionskosten für Härkingen Fr. 825'687.00) Fr. 22'570.00 mehr Abschreibungen enthalten. Bei den Löhnen des Personals und den Entschädigungen der nebenamtlichen Funktionären wurde eine Teuerung von 1% aufgerechnet.

Nachdem das Budget 2003 einen Ertragsüberschuss auswies, prüfte die Finanz-

kommission und der Gemeinderat anhand des Finanzplanes eine Steuersenkung und stellt nun der Gemeindeversammlung den Antrag, den Steuerfuss von 115% auf 110% zu senken. Nach zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 116'672.00 ist die laufende Rechnung des vorliegenden Budgets bei einem Steuerfuss von 110% ausgeglichen.

Bei den budgetierten **Nettoinvestitionen**

von Fr. 436'000.00 sind die Restsanierung der Egerkingerstrasse (375'000), die Perimeterbeiträge des Rosen- und des Ahornweges (314'000) sowie der Landerwerb östlich der Kirche (200'000) enthalten. Bei der Elektra-versorgung sind der Netzbau Bläsi (135'000) sowie die Erschliessung des Ahorn- und des Rosenweges (125'000) vorgesehen.

Die Finanzkommission und der Gemeinderat stellen für die Steuersätze und Gebühren 2003 folgende Anträge:

Steuern

1. Gemeindesteuer, nat. und jur. Personen neu	110%
2. Fronsteuer (unverändert)	
Haushalt	Fr. 20.00
Einzelperson	Fr. 10.00
pro Are	Fr. 0.30 min. Fr. 10.--
3. Feuerwehr (unverändert)	12% der Staatssteuer
	min. Fr. 20.00/max. Fr. 300.00
4. Hundesteuer (unverändert)	Fr. 100.00 pro Hund

Abwassergebühren



Seit dem 1. Januar 2002 ist die Abwasserbeseitigung gemäss kantonalen Gesetzgebung im Rahmen einer Spezialfinanzierung und nach dem Verursacherprinzip zu regeln.

Die Kommission OeBA hat im Auftrag des Gemeinderates das bestehende Abwasserreglement inklusive Gebühren der neuen Situation angepasst.

Mit der Festsetzung der Höhe der Gebühren ist sicherzustellen, dass die Kosten für Planung, Bau, Betrieb, Unterhalt, Sanierung und Ersatz der Abwasseranlagen, die öffentlichen

Zwecken dienen, inkl. die Kosten für Verwaltung der Abwasserbeseitigung sowie für die Nachführung des GEP den Verursachern überbunden werden.

In nachfolgender Zusammenstellung sind die bisherigen sowie die neu zu erwartenden Gebühren ersichtlich.

Vorbehältlich allfälliger möglicher Anpassungen der kantonalen Vorprüfung werden diese Gebühren der Gemeindeversammlung zur Genehmigung unterbreitet.

A) Benützungsgebühr

A1) Verbrauchsgebühr (pro m3 Wasser)

	Bisher	Neu
– Industrie	Fr. 0.60	Fr. 1.30
– Haushalt/Gewerbe/Dienstleistung	Fr. 1.30	Fr. 1.30
– Deponie	Fr. 3.80	Fr. 1.30 (Bei häuslichem Verschmutzungsgrad)
(Bei grösserem Verschmutzungsgrad wird der Ansatz diesem Verschmutzungsgrad entsprechend festgesetzt)		

A2) Grundgebühr (jährlich)

– Betriebe in der Industrie- und Gewerbezone	0.4‰	0.4‰ (vom Gebäudeversicherungswert)
– Haushalt/öffentliche Gebäude	Fr. --	Fr. 80.–
– Gewerbe-/Dienstleistungsbetriebe	Fr. --	Fr. 80.– (ausserhalb Industrie- und Gewerbezone)
– Deponie	Fr. --	Fr. 30.–/a (offene Deponiefläche)

Seniorenreise 2002 Entdeckungsreise in die Westschweiz



50 reiselustige Senioren verbrachten kurzweiligen Tag

Auf den 11. September war der diesjährige Ausflug für die Seniorinnen und Senioren von Härkingen angesagt. Diese Seniorenreise war wiederum von der Einwohner- und der Bürgergemeinde allen über 70-jährigen Einwohnern offeriert worden. Bei etwas zweifelhaftem Wetter konnten die Reisebussen Wyss die auf den Sammelplätzen wartenden Reiseteilnehmer aufnehmen und kurz nach 12 Uhr starteten wir in Richtung Welschland.



Carfahrt in den französischen Jura

Inklusive der fünf Reisebegleiter beteiligten sich 55 Personen am Ausflug. Das im Reiseprogramm vorgesehene erste Reiseziel Bellelay erreichten wir in zügiger Fahrt kurz vor 14 Uhr. In zwei Gruppen aufgeteilt besuchte die erste Gruppe die historische Stätte des Klosters Bellelay und das Landwirtschaftsmuseum im Gebäude der Stiftung Bellelay.



Stiftung Bellelay mit Schaukäserei und Landwirtschaftsmuseum

Die zweite Gruppe liess sich die Herstellung des Tête-de-Moine-Käses vorführen, und auch diese Gruppe konnte das vorerwähnte Museum besichtigen.



ehemaliges Kloster Bellelay, heute psychiatrische Klinik

Die Besucher der historischen Stätte wurden von einer Angestellten der Psychiatrieklinik in den Werdegang und die Geschichte der Klosteranlage eingeführt und auf einem Rundgang in der renovierten Klosterkirche begleitet.

Im Rückblick der Geschichte begegneten wir den Prämonstranser Mönchen, den Gründern der Abtei Bellelay, vom Mittelalter bis zur Zerstörung des Klosters durch die Franzosen im Jahre 1798 bei der Eroberung der Eidgenossenschaft. Die Räumlichkeiten der Kirche dienten nach der Zerstörung als Lagerschuppen, ja sogar als Bierbrauerei und Schnapsbrennerei wie auch als Gerümpelkammer. Vor kurzem wurde die Klosterkirche baulich wieder instand gestellt und wird heute als Konzertlokal oder für andere profane Anlässe benutzt.

Nach der rund eine Stunde dauernden Führung in der Abtei besuchte diese Gruppe das Landwirtschaftsmuseum.

Diese Ausstellung zeigte eine Übersicht über die Entwicklung der Landwirtschaftstechnik von Ende des 19. Jahrhunderts bis in die Sechzigerjahre des 20. Jahrhunderts.

Überbauung Römerweg



Bürgergemeinde Härkingen

Westlich: 2 Mehrfamilienhäuser

20 altersgerechte Wohnungen
4 Familienwohnungen

Östlich: 14 EFH-Bauparzellen

4 Einfamilienhäuser
5 Doppel Einfamilienhäuser



Das Bauland steht ab Februar 2003 zur Verfügung. Die 2.5, 3.5, 4.5 und die 5.5 Zimmerwohnungen sind ab 1. Oktober 2003 bezugsbereit

Jetzt wird konkret, was die Bürgergemeinde Härkingen mitte der 90er Jahre mit dem Kauf von Bauland aufgegleist hat. Am Römerweg wurden damals ca 9800 m² Bauland erworben, die jetzt überbaut werden.

Entlang der Fulenbacherstrasse werden in zwei Mehrfamilienhäuser 20 altersgerechte und behindertengängige Wohnungen und 4 Familienwohnungen (im Attika mit grossen Dachterrassen) realisiert.

Der östliche Teil wird mit einer neuen Wohnstrasse erschlossen und steht zur Bebauung mit individuellen Einfamilienhäusern zur Verfügung. Auf 14 Bau-Parzellen können sowohl freistehende als auch Doppel Einfamilienhäuser erstellt werden.

Weitere Informationen können eingeholt werden bei:

Ernst Siegenthaler

Gehren 1
4624 Härkingen
Tel. 062 398 28 22

Pius Jäggi

Hauptgasse 35
4624 Härkingen
Tel. 062 398 19 47

Schule Härkingen

Wir stellen uns kurz vor...



Name: Gerber
Vorname: Christine
Geburtsdatum: 31. Oktober 1974
Wohnort: 4710 Balstahl
Hobbies: Sport, Natur, Backen, Handarbeiten/Basteln
Tätigkeit: Lehrerin Werken I, Teilpensum seit April 2002



Name: Jäggi
Vorname: Anita
Geburtsdatum: 30. Mai 1978
Wohnort: 4710 Balstahl
Hobbies: Klettern, Wintersport, Musik, Reisen, Lesen, Kino, Lachen, ...
Tätigkeit: Primarlehrerin 6. Klasse für das Schuljahr 2002/2003

Reduktionen auf Grundgebühr

Ableitung/Versickerung von Meteorwasser über private Anlagen
Ableitung von Meteorwasser via öffentlichem Meteorwasserkanal in Vorfluter

Neu

40%
20%

B) Anschlussgebühr

– Anschlussgebühr
– Reduktion von 0.5% bei Versickerung oder Ableitung in Vorfluter von Meteorwasser.

wie bisher

1.5%

(vom Gebäudeversicherungswert)

Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungs-betriebe sowie Wohnliegenschaften, welche das Regenwasser nutzen (Toilette, sonstige Zwecke) und über einen Wasserzähler den in die Kanalisation eingeleiteten Teil feststellen können, erhalten eine Reduktion der Verbrauchsgebühr von 25%. Diese Reduktion gilt nur für den mit dem Wasserzähler gemessenen Anteil.

Mit dem Ertrag aus den neuen Grundgebühren für Haushalte, Gewerbe und Deponie und der angepassten Verbrauchsgebühr für Industrie kann die Spezialfinanzierungsreserve für Werterhaltungsmassnahmen und künftige Investitionen gebildet werden.

Gerhard Studer

Oeffentliche Bauten und Anlagen

Öffentlichkeitsprinzip



Die persönlichen Daten bleiben weiterhin geschützt!

Das neue Informations- und Datenschutzgesetz (InfoDG), das am 1. Januar 2003 in Kraft tritt, bringt zwar einige Neuerungen, aber sicher keine Revolution. Die Grundidee ist das Recht auf grundsätzlich freien Zugang zu amtlichen Dokumenten.

Jede Gemeinde muss einen Datenschutzbeauftragten bestimmen, welcher weiss, wo die Personendaten zu finden sind und welche Angaben die Datensammlung enthält. Auch müssen die entsprechenden Gemeinde-reglemente den neuen Begebenheiten angepasst werden.

Die Gemeinden haben neu ab 1.1.2003 eine aktive Informationspflicht gegenüber der Bevölkerung. Im Gesetzestext wird diese Pflicht wie folgt definiert: «Die Gemeinden informieren nach ihren Möglichkeiten». Somit kann unter Umständen eine Mitteilung am öffentlichen Anschlagbrett genügen.

Wer in Härkingen Datenschutzbeauftragter wird und wie die Informationspflicht gelöst werden soll, wird noch im Gemeinderat beraten werden. Sicher ist, dass ein Einwohner oder eine Ein-

wohnerin jederzeit nachfragen können wird, wo ihn/sie betreffende Akten aufbewahrt werden.

Adresslisten werden nur weitergegeben, wenn sie für nicht-kommerzielle Zwecke genutzt werden. Eine Versicherungsgesellschaft, die von einer Gemeinde beispielsweise die Anschriften von allen 20-Jährigen verlangt, hat keine Chance, diese zu bekommen. Bei einem Turnverein ist das dagegen kein Problem, wenn er eine Bestätigung unterzeichnet, dass die Daten nicht weitergegeben werden.

Eine absolute Transparenz kann jedoch nach wie vor nicht gewährt werden, da über ein laufendes Verfahren oder über Steuerdaten oder Daten im Bereich der Vormundschaft und Sozialhilfe auch weiterhin keine Informationen herausgegeben werden dürfen.

Geprüft wird zurzeit, ob ein zentrales Register über alle Datensammlungen im ganzen Kanton angelegt werden soll.

Vreni Zimmermann
Gemeindeschreiberin

Mutationen und Arbeitsgruppen in Härkingen



Mutationen in der Gemeinde seit 1.1.2002

Demissionen:

Bieri Margarete	Ersatzmitglied Gemeinderat per 11.9.2002
Ghilardelli Sandra	Delegierte der Musikschule Gäu per 31.07.2002
Hürzeler Daniel	Präsident Schulkommission per 31.07.2002
Jäggi Franz	Vizepräsident Schulkommission per 13.08.2002
Jäggi Martin	Mitglied Finanzkommission per 28.02.2002
Lüchinger Daniel	Mitglied Gemeinderat per 30.09.2002
Villiger Silvia	Mitglied Schulkommission und Del. Musikschule Gäu per 31.10.2002
Müller Mirjam	Aktuarin Schulkommission per 31.10.2002
Stäussi Esther	Mitglied Schulkommission und Delegierte Kreisschule per 31.12.2002

Neu gewählt wurden:

Balatti Josef	Mitglied Schulkommission ab 01.11.2002
Dennler Renate	Mitglied und Präsidentin ad interim Schulkommission ab 27.8.2002
Thomann Beat	Mitglied Schulkommission ab 27.08.2002
Martinez Helene	Mitglied Schulkommission ab 2.11.2002
Schwarz Adrian	Mitglied Feuerwehrkommission ab 19.02.2002
Stutz Daniel	Delegierter der ARA Gäu ab 15.01.2002
Villiger Pius	Mitglied Gemeinderat ab 7.11.2002
Gerber Christine	Lehrerin Werken 1 ab April 2002
Jäggi Anita	Primarschullehrerin für das Schuljahr 2002/2003
Zeltner Maria	Primarschullehrerin für 2 Wochenstunden für das Schuljahr 2002/2003

Ganz herzlich danken wir all denjenigen, die mit viel Engagement ihre Zeit, Kraft und Wissen dem Wohl der Gemeinde zur Verfügung gestellt haben!

Den «Neuen» ist auch ein Kränzlein zu winden und wir wünschen ihnen viel Erfolg.

Arbeitsgruppen und Ausschüsse

Ausschuss «Wirtschaftsförderung»

- Paul Wyss
- Markus Hofer
- Jörg Fluri
- Urs Jäggi

EDV-Ausschuss

- Markus Hofer
- Franziska Wyss
- Vreni Zimmermann

Ausschuss «Überprüfung der Pflichtenhefte der Kommissionen»

- Markus Baisotti
- Renate Dennler
- Patrick Gschwind

Ausschuss «EVH im liberalisierten Strommarkt»

- Hansruedi Dennler
- Daniel Rötheli
- Jörg Fluri
- Patrick Gschwind

Ausschuss Oeba «Neues Abwasserreglement»

- Daniel Nützi
- Gerhard Studer

Ausschuss «Vorbereitungsarbeiten Schulhauserweiterung/ Werkhofneubau»

- Daniel Nützi
- Gerhard Studer
- Markus Baisotti

Ausschuss «Neuorganisation Archiv»

- Claudia Kobel
- Ewald Iseli
- Vreni Zimmermann

Arbeitsgruppe des Amtes für Raumplanung «Raumplanung im Gäu»

- René Luppi

Arbeitsgruppe «Geleitete Schule»

- Renate Dennler
- Jörg Fluri
- Beat Thomann
- Bruno Leuenberger
- Sandra Studer
- 1 Mitglied vakant



Eine streng geheime Versammlung...



Einige hatten noch zu viel Kraft...



Uff, gibt das Durst!

Schule Härkingen



Das Projekt «Geleitete Schule»

Das Projekt «Geleitete Schule» ist im Kanton Solothurn seit einigen Jahren ein Thema in vielen Schulen. Unser Lehrerteam wagt den Schritt, in dieses Projekt einzusteigen. Eine aufwändige Planung ist notwendig, um ein der Schule Härkingen angepasstes Konzept zu erstellen.

Die Arbeitsgruppe, bestehend aus Gemeinderäten, Schulkommissionsmitgliedern und Lehrern, wird mit diesem Projekt im November 2002 beginnen.

Zu welchem Zeitpunkt die Schulleitung das Vorsteherwesen ablösen wird, kann noch nicht gesagt werden; dies wird sich im Laufe der Pla-

nung in der Arbeitsgruppe herauskristallisieren.

Wer interessiert ist und nähere Informationen zu diesem Thema haben möchte, kann im Internet unter www.so.ch/dbk/avk das Dossier «Geleitete Schulen» ausdrucken und nachlesen.

Wir werden die Einwohner und Einwohnerinnen von Härkingen weiterhin über die Durchführung dieser Umstrukturierung informieren.

Primarschule Härkingen

Herbstwanderung, 17. September 2002

An diesem sonnigen, aber doch recht kühlen Dienstagmorgen machten sich die Primarschule und der Kindergarten auf den Weg zum Kappeler Born. Auf verschiedenen Routen erreichten alle Klassen gegen Mittag das Ziel. Fleissige Heinzelmännchen (oder wohl doch eher Heinzelfrauchen?) hatten den Platz bereits hergerichtet und Feuer entfacht, so dass wir

alle bald unser verdientes Grilliergut geniessen konnten. Essen, Spielen, Herumtoben und die Sonne geniessen waren angesagt. Nach dieser ausgiebigen Mittagspause machten sich schliesslich alle satt und zufrieden wieder auf den Heimweg. So nahm auch diese tolle und erlebnisreiche Herbstwanderung ein Ende.



Eine Pause tat allen gut.

Die Wirtschaftskommission



Wie entstand die Wirtschaftskommission?

Die Idee, eine Wirtschaftskommission zu gründen, wurde an der letzten Klausurtagung des Gemeinderates (September 01) «geboren». Folgende Überlegungen führten dazu:

- Die ansässige Wirtschaft (Industrie, Gewerbe, KMU) muss «gepflegt» werden.
- Interessierten aus der Wirtschaft muss eine kompetente und handlungsfähige Anlaufstelle zur Verfügung stehen.
- Verkaufswillige Landeigentümer müssen, sofern dies gewünscht wird, kompetent und unbürokratisch begleitet werden.
- Man war sich einig, dass sich die Kommission aus mehreren Interessenvertretern wie Gemeinderat, Bürgergemeinde (Baurechtsgeber an Industrie und Gewerbe) sowie aus der Industrie zusammensetzen und damit nicht parteipolitisch begründet sein soll.

Aufgaben der Wirtschaftskommission

- Die Härkinger Industrie und das Gewerbe «pflegen».
- Ansprechstelle sein für Probleme, Ideen, Fragen nach dem «Wer, wo, wie,...», usw.
- Als Koordinationsstelle zwischen GR/ Kommissionen und Landeigentümern dienen.
- Anfragen über Neuansiedlungen beantworten, weiterleiten, koordinieren.
- Informationen an die Gemeinde weiterleiten.
- Standortmarketing betreiben.
- Erstellen diverser Kataster wie Landeigentümer, Industrie- und Wohnzone, leere Hallen, Räume, usw.
- Enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung der Region Olten Gösigen Gäu, sowie der Kantonalen Wirtschaftsförderung pflegen.
- Intensivieren der Zusammenarbeit mit dem Amt für Raumplanung bezüglich raumplanerischen Abklärungen.
- Durchführen von ein bis zwei Events pro Jahr

Das erste Wirtschafts-Apéro fand am 7. Nov. statt. Es war ein toller Erfolg. Über hundert Personen aus Gewerbe-Industrie und Behörden besuchten den Anlass.

- Sofern notwendig und sinnvoll, Kontakt aufnehmen mit den Nachbargemeinden.
- Via Internet unter www.haerkingen.ch auf die Dienstleistung aufmerksam machen.

Zusammensetzung

- Vertreter der Industrie (Paul Wyss, Unternehmer, Härkingen)
- Vertreter der Bürgergemeinde (Urs Jäggi, Bürgergemeinde-Präsident)
- Vertreter des Gemeinderates (Jörg Fluri, Gemeinderat und Ansprechperson/Koordinator)
- Gemeindepräsidium der EG (Hofer Markus, Gemeindepräsident)

Wen wollen wir ansprechen?

- Alle Industrie- und Gewerbebetriebe (unabhängig von ihrer Grösse) auf dem Gemeindegebiet von Härkingen
- Forstbetrieb der Bürgergemeinde
- Landwirte
- Landeigentümer

Wie erreiche ich die Wirtschaftskommission?

Erste Anlaufstelle für alle Fragen bezüglich Gewerbe und Industrie ist die **Gemeindeverwaltung**.

Diese wird alle Anfragen und Informationen direkt und schnell an den **Koordinator der Wirtschaftskommission** weiterleiten.

Der Koordinator nimmt unverzüglich mit der Person, die ihre Anfrage an die Verwaltung richtete, Kontakt auf.

Jörg Fluri
Gemeinderat

Wasserversorgung Härkingen



Informationen über die Wasserqualität

Ein Mensch braucht pro Tag 3 bis 5 Liter Wasser zum Leben. Wegen der grossen Bedeutung des Wassers für das Leben muss unser Wasser auch höchsten Ansprüchen an die Qualität genügen. Die Wasserversorgung Härkingen als Versorger und der Zweckverband Wasserversorgung Untergäu als Lieferant des Wassers nehmen mit einem gewissenhaften Unterhalt und zeitgemässen Ausbau der Anlagen ihre Verantwortung für die Sicherung der Wasserqualität wahr.

Das Wasser wird regelmässig von einem anerkannten Labor untersucht. Unser Wasser weist dabei immer eine ausgezeichnete Qualität auf. Hier einige Ergebnisse:

Wasserhärte 34° fH (= Grad französische Härte) damit ist unser Wasser als sehr hart einzustufen. Die hohe Wasserhärte bedeutet, dass beim Waschen höhere Mengen des Waschmittels verwendet werden müssen, dazu sind die Angaben auf den Waschmittelpackungen zu beachten. Der Gebrauch eines Wasserenthärterers beim Wäschewaschen ist sinnvoll. Weil wir ausschliesslich mit Grundwasser versorgt werden, ist die Wasserhärte sehr konstant.

Unser Wasser hat eine Temperatur von 8 bis 11°C und einen pH-Wert von ca. 7,1. Die Mineraliengehalte betragen je Liter: Calcium ca. 120mg; Magnesium ca. 8 mg und Nitrat ca. 33mg.

Neue Hydranten

Im Frühling 2002 wurden in Härkingen einige Hydranten durch ein neues Modell ersetzt. In diesen neuen Hydranten sind die Überwachungs- und Datenspeichergeräte für das Leckwarnsystem des Zweckverbandes Wasserversorgung Untergäu eingebaut. Fließendes Wasser verursacht im Leitungsnetz ein Geräusch. Das Leckwarnsystem überwacht diese Geräusche dauernd. In der Nacht wo praktisch kein Wasser verbraucht wird, sollten diese Geräusche verstummen. Ist das nicht der Fall, wird das vom System registriert. Bei der nächsten Datenabfrage, die einmal wöchentlich erfolgt, wird eine Alarmmeldung ausgegeben und der Brunnenmeister informiert. Dieser lässt das Leck genau lokalisieren und veranlasst sofort die Reparatur des Schadens. So werden Verluste und teure Folgeschäden durch ausfliessendes Wasser vermieden.

Thomas Jäggi

Bürgerrat und Ressortchef Wasserversorgung



Hilferuf der Feuerwehr Härkingen



Seit einigen Jahren kämpft die Feuerwehr Härkingen (FwH) mit Personalproblemen. Die Feuerwehr ist eine Miliz-Organisation, bei welcher alle Frauen und Männer der Wohngemeinde dienstpflichtig sind. Die Feuerwehrdienstpflicht beginnt in dem Jahre, in welchem das 21. Altersjahr vollendet wird und hört mit dem 42. Altersjahr auf. Die Feuerwehrdienstpflicht besteht in der persönlichen Leistung des Feuerwehrdienstes oder in der Bezahlung der Ersatzabgabe.

In der heutigen Zeit ist das Interesse am Feuerwehrdienst sehr klein. Die heutige Mobilität, der Konsum vom umfangreichen Unterhaltungsangebot, die Lust zur Selbstverwirklichung prägen unser Sozialleben. Was zählt, ist oft nur noch das eigene Interesse. Der Gedanke, jemandem Hilfe zu leisten oder gar selbst auf fremde Hilfe angewiesen zu sein wird immer seltener. Und wenn doch? Für solche Fälle gibt es ja die Feuerwehr!

Im ganzen Kanton Solothurn kämpfen die Feuerwehren mit diesem Problem. In einigen Bezirken wurden in den vergangenen Jahren Feuerwehren zusammengelegt, in der Hoffnung das Personalproblem auf diese Art lösen zu können.

Wir fragen uns, ist das die Lösung?

Wir denken nein, denn der Personalmangel wird nur in den ersten Jahren eines Zusammenschlusses behoben sein. Feuerwehren die

zusammengeschlossen haben kämpfen bereits nach ein paar Jahren wieder mit den gleichen Problemen. Auch Gemeinden mit grösseren Einwohnerzahlen bleiben von diesem Übel nicht verschont.

Ist aber die Gemeinde Härkingen es der Bevölkerung und der Industrie nicht schuldig, bei Bränden, Hochwasser, Unglücksfällen oder anderen Elementarereignissen mit einer schlagkräftigen, einsatztauglichen Feuerwehr Hilfe zu leisten?

Die Vergangenheit zeigt uns auf, dass bei einem Elementarereignis alle Geschädigten gleichzeitig die Hilfe von der FwH erwarten.

Dabei wäre die Lösung so einfach.

Wir bitten alle, die zwischen dem 21. und 42. Altersjahr sind (älter auch möglich) und freiwillig aktiv Feuerwehrdienst leisten können sich am

**2. Dezember 2002 ab 19:00 Uhr im
Feuerwehrmagazin**

oder unter **Natel 079 670 50 21** zu melden.

Wir freuen uns auf möglichst viele Interessierte!

*Daniel Rötheli
Feuerwehr Härkingen*

Kurzmeldungen



- Die Raumabklärungen im Schulhaus haben ergeben, dass der Bedarf an zusätzlichen Räumen besteht. Im Auftrag des Gemeinderates hat eine neutrale Stelle ein Grobkonzept erarbeitet. Zusätzlich drängen sich umfangreiche Renovationsarbeiten auf.

Das Konzept wurde zur Vernehmlassung der Schulkommission, der Lehrerschaft, sowie der Kommission Öffentliche Bauten und Anlagen übergeben.

Im Einladungsverfahren wurden diverse Architekturbüros gebeten, eine Offerte zur Ausarbeitung eines Vorprojektes dem Gemeinderat einzureichen. An der Rechnungs-gemeindeversammlung im Juni 2003 soll der notwendige Objektkredit beantragt werden.

- Wir wissen, dass der «Gemeindewerkhof», teils im alten Feuerwehrmagazin, teils in der alten Turnhalle an der Egerkingenstrasse untergebracht, sehr dürrtig ist. Platzprobleme verunmöglichen eine speditive Arbeitsweise. Alles ist sehr umständlich. Zudem fehlt dem Gemeindearbeiter eine «anständige» sanitäre Einrichtung. Im nächsten Jahr soll mit der Planung eines zweckmässigen Gemeindewerkhofs begonnen werden. Vorabklärungen, wurden bereits durch die Kommission für öffentliche Bauten und Anlagen ausgeführt.
- Die Planungskommission hat den Auftrag, mit dem Kanton verkehrsberuhigende Massnahmen auf den Einfahrtsstrassen zu erarbeiten. Der Kanton hat dazu Fr. 50'000.-- zugesichert. Ebenso wird die Planungskommission im Detail abklären, wie der Verkehr auf den

Gemeindestrassen beruhigt werden kann. Die Sicherheit in den Quartieren soll erhöht werden. Als Möglichkeit soll Tempo 30 mit flankierenden Massnahmen ins Auge gefasst werden.

- Die Gestaltung des Kreisels im Industriegebiet ist Sache des Kantons.
- Zur Zeit arbeitet ein Ausschuss daran, die Kommissionsreglemente zu aktualisieren.
- Der Gemeinderat und die Umweltschutzkommission haben die Einsprachen gegen das Bauvorhaben der Bürgergemeinde zurückgezogen. Sie erhielten die Zusicherung, dass die vorgeschlagenen Massnahmen eines Fachbüros angewandt werden, um die geschützte Linde am Römerweg vor schädlichen Einwirkungen während der Überbauung Römerweg zu verhindern.
- Aufgrund der vollumfänglichen Ablehnung der Einsprachen in Sachen Basiserschliessungsbeiträge Egerkingenstrasse durch den Gemeinderat, wurde von den Beschwerdeführern die Einsprachen an die Kant. Schätzungskommission weitergezogen.
- Die Planungskommission lässt ein Ortsplan (Strassen- und Wegplan) für unsere Gemeinde erstellen.
- Die längst nicht mehr aktuelle INFO-Tafel beim Gemeindehaus wird erneuert.

*Markus Hofer
Gemeindepräsident*

Elektrizitätsversorgung Härkingen



Hausinstallationskontrolle wird zum Elektro Sicherheits Check

Die elektrischen Installationen in Ihrem Haus wurden bisher in periodischen Abständen von der Elektrizitätsversorgung Härkingen kontrolliert, und damit wurde für Ihre Sicherheit gesorgt.

Mit der neuen Niederspannungs-Installationsverordnung **NIV**, die der Bundesrat auf den 1.1.2002 in Kraft gesetzt hat, tritt für den gesamten Bereich der Elektroinstallationen und deren Sicherheit ein Systemwechsel ein.

Nun ist nur noch der Eigentümer der Elektroinstallation für deren Sicherheit zuständig.

Was bedeutet diese Änderung für Sie?

KEINE, da sich die Elektrizitätsversorgung Härkingen entschlossen hat, die periodischen Kontrollen bis auf weiteres auf ihre Kosten weiterzuführen.

Die Kosten für die Instandstellung Ihrer Installation gehen wie bis anhin zu Ihren Lasten.

Bei allfälligen Mängeln zwischen den Kontrollen

müssen Sie so rasch wie möglich für deren Behebung sorgen.

Bei **Neuinstallationen** oder bei **Änderungen** der bestehenden Installationen verlangen Sie vom Ersteller (Elektro-Installateur) alle technischen Unterlagen wie Pläne, Schemas, Bedienungsanleitungen sowie den kompletten **Sicherheitsnachweis**. Diesen Nachweis leiten Sie an uns weiter.

Als ihr Energielieferant sorgen wir auch weiterhin für die Sicherheit Ihrer Anlage.

Alle bisherigen Kontrollbestätigungen für Ihre Installationen behalten ihre Geltungsdauer.

Nach dessen Ablauf werden wir Sie mit einem Brief über die Notwendigkeit eines neuen Elektro Sicherheits Checks unterrichten.

Hansruedi Dennler

Elektrizitätsversorgung der Gemeinde Härkingen

Neujahrs-Apéro 2003



Die Bürger-, Kirch- und Einwohnergemeinde von Härkingen laden die Dorfbevölkerung wieder zum Neujahrs-Apéro ein. Gemeinsam möchten wir auf ein gutes und erfolgreiches Jahr anstossen.

Um 18.30h wird in der Johanneskirche ein Friedensgebet angeboten.

Um 19.00h offerieren die drei Gemeinden einen Apéro in der Alten Kirche.

Dieses Jahr wird der Anlass von der Einwohner-gemeinde organisiert.

Wir freuen uns, mit vielen Einwohnerinnen und Einwohnern das neue Jahr zu beginnen.

Renate Dennler
Gemeinderätin

Recycling von Elektro- und Elektronikgeräten ab 1.1.2003



Elektro- und Elektronikgeräte gehören nicht in den Siedlungsabfall (Haushaltsabfall). Sie sind gemäss Verordnung über die Rückgabe, die Rücknahme und die Entsorgung elektrischer und elektronischer Geräte (VREG) einem Händler, Hersteller, Importeur oder einer Entsorgungsunternehmung zurückzugeben. Zulässig ist auch die Rückgabe an eine öffentliche Sammlung oder öffentliche Sammelstelle für Geräte. Für Gemeinden besteht aber keine Pflicht, solche Sammelstellen oder Sammlungen anzubieten. Elektrische und elektronische Geräte dürfen nicht über Sperrgutsammlungen entsorgt werden.

Weil das Recycling durch vorgezogene Recyclinggebühren (vRG) beim Kauf neuer Geräte finanziert wird, können folgende Geräte **kostenlos** zurückgegeben werden:

Büro-, Telekommunikations- und Informatikgeräte

z.B. Computer, Bildschirme, Tastaturen, externe Speicher, Modems, Scanner, Drucker, Plotter,

Bänder, Kassensysteme, Telefonapparate, Handys, Kopierer, Fax sowie deren Zubehör.

Unterhaltungselektronik

z.B. Fernseher, Radio, Stereoanlagen, Lautsprecher, Camcorder, Projektoren, Digital- und Analogkameras, CD-Spieler sowie deren Zubehör

Haushalt Klein- und -grossgeräte (vRG neu ab 1.1.2003)

z.B. Küchengeräte, Staubsauger, Nähmaschinen, Kaffeemaschinen, Kühlgeräte, Backöfen, Waschmaschinen sowie deren Zubehör

Für **Elektrogeräte des Bau-, Garten- und Hobbymarktes** (z.B. Elektrowerkzeuge und elektrische Gartengeräte) gibt es noch **keine vorgezogene Recyclinggebühr**. Deshalb wird die Rücknahme bei den Verkaufsstellen noch unterschiedlich gehandhabt. An den offiziellen S.EN.S-SWICO Abgabestellen ist die Rückgabe **kostenpflichtig**.

Privatpersonen sollen wann immer möglich die Geräte an eine der Verkaufsstellen (auch ohne Neukauf) zurückbringen oder auch an eine offizielle S.EN.S-SWICO Abgabestelle

Für unsere Region sind dies: Eggenschwiler Transporte AG in Oensingen
Studer Anton, Recycling in Hägendorf
Bahnhof Wangen b. Olten.

Weitere Abgabestellen siehe www.swico.ch

Bemerkung: Bis zum 31.12.2002 benötigen Kühlgeräte eine S.EN.S-Vignette. Danach müssen die Kühlgeräte einem S.EN.S-lizenzierten-Recycler übergeben werden, damit diese die Entsorgungskosten mit der S.EN.S abrechnen können (z.B. E. Flückiger AG, Rothrist).

Bitte beachten: Bei der Altmetallsammlung werden keine elektronischen und elektrischen Geräte mehr entgegengenommen.

*Pius Villiger
Umweltschutzkommission Härkingen*

Altpapier- und Kartonsammeltage



Die allgemeine, gefährliche Verkehrssituation (Fulenbacherstrasse/Usserdorf) hat die Lehrerschaft und die Umweltschutzkommission zu folgendem Entschluss bewogen:

Die Papiersammlung von Haus zu Haus durch die Schulkinder wird ab nächstem Jahr 2003 nicht mehr durchgeführt. Zu bemerken ist, dass

die Schulkinder nicht durch die Schule gegen Unfall versichert sind.

Die Schule hat sich nun bereit erklärt, an den nachstehenden Sammeltagen zu gewissen Zeiten bei den beiden Containern aktiv mitzuhelfen; d.h. die Kinder werden Ihnen beim Entladen Ihres Altpapiers behilflich sein.

Die Sammeltage sind **neu** am **Donnerstag** und am **Freitag Morgen** (bis 12.00 Uhr mittags).

Die Container werden jeweils am Freitag um 12.00 Uhr geschlossen! Wir bitten Sie, danach kein Papier oder Karton mehr bei den Containern zu deponieren.

	09.00 bis 12.00 Uhr	nachmittags, abends
Donnerstag	Mithilfe durch Kinder bei den Containern	Ohne Mithilfe der Kinder
Freitag	Mithilfe durch Kinder bei den Containern	CONTAINER GESCHLOSSEN ab 12.00 Uhr

Das Verschieben der Sammeltage auf Donnerstag/Freitag bietet den Vorteil, dass an den Wochenenden keine Container mehr auf dem Parkplatz der Mehrzweckhalle stehen bleiben, und so der Platz frei ist für Anlässe, Veranstaltungen, usw.

Die genauen Sammeldaten für das gesamte Jahr 2003 entnehmen Sie bitte dem neuen Abfallkalender.

*Yvonne Loosli
Umweltschutzkommission Härkingen,
in Zusammenarbeit mit der Schule Härkingen*

Möchten Sie...



...der Härkinger Bevölkerung etwas mitteilen?

Gerne publizieren wir im nächsten Härkinger Infoblatt (Mai 2003) Ihren Beitrag.
(keine Werbebeiträge von Firmen)

Bitte nur Originalfotos oder Digitale auf CD-Rom.
(Fotoabzüge nicht selber einscannen)

Melden Sie sich doch bitte bei:

Claudia Kobel
Wolfwilerweg 7
4624 Härkingen
Telefon 062 398 14 46

**Redaktionsschluss:
Sonntag, 13. April 2003**

Neugestaltung des Pflugkreisels



Der Pflugkreisel soll neu gestaltet werden. Die «fremdländische Härkinger-Eiche», die jetzt auf dem Kreisel steht, kränkelt, wahrscheinlich hat sie zuwenig Platz zum Gedeihen. Sie soll an einen geeigneten Standort verpflanzt werden, auf dem Sportplatz fehlen zum Beispiel noch Schattenplätze.

Gesucht sind **Ideen und Vorschläge** für eine Neugestaltung. Aus geschichtlichen Gründen haben wir uns entschlossen, die Neugestaltung unter das Motto **«Wasser»** zu stellen. Die folgenden Zeilen sollen versuchen, dies zu begründen:

Im Jahre 1839 wurde da, wo sich heute der Kreisel befindet, eine Brücke über den Dorfbach gebaut. Bis zu diesem Zeitpunkt mussten Fuhrwerke und alle anderen Strassenbenützer hier eine Sprängi (Furt) durchqueren.

Im Buch «900 Jahre Härkingen» ist auf Seite 62 Folgendes zu lesen:

Auf Wunsch und Verlangen vieler Einwohner verordnet der Gemeinderat wegen allgemeinen Wassermangels am 29. November 1857, dass das Waschen unreinlicher Gegenstände an den durchs Dorf fliessenden Gräben verboten sei, auch das Hineinwerfen unsauberer Sachen sei «einstweilen» streng untersagt. Schuldige werden mit 5 Franken zuhanden des Schulfonds bestraft.

Diese Zeilen lassen uns ahnen, was der Bach zu dieser Zeit den Einwohnern bedeutet hat. Man höre sich nur einmal die Geschichten an, die alte Härkinger, die den Dorfbach noch ohne

Röhren erlebt haben, mit glänzenden Augen erzählen. Da werden die in der Nacht von Hand gefangenen Forellen schon fast wieder lebendig.

Ganz nahe bei der Pflugkreuzung befindet sich auch das Pumphaus, das Wasser aus «unserem» Grundwassersee pumpt. Dieser See war früher verantwortlich für die vielen sumpfigen Wiesen, die Wassergräben und die Hundertschaften von Fröschen, die da lebten.

Der heutige Kreisel liegt also auf einem «wasserträchtigen» Ort. Fliessendes Wasser soll dies symbolisieren.



1956 wurde der Dorfbach (leider) in Röhren gelegt. 1974 riss man das alte Schulhaus, die Post und ein Bauernhaus ab und baute die Pflugkreuzung. Das Bild oben zeigt diese Gebäude vor dem Bau der Pflugkreuzung.

*Bruno Leuenberger
Kommission für öffentliche Bauten und Anlagen*

Literatur: 900 Jahre Härkingen von Elisabeth Pfluger, Jules Pfluger, Karl Gschwind

Wer eine Idee für eine Neugestaltung hat, soll diese in Form einer Zeichnung oder eines Modells bis spätestens am **1. Februar 2003** auf der Gemeindeverwaltung abgeben.